



HAUSHALTSREDE DER FRAKTION zum Haushaltsplan der Verbandsgemeinde Kirner Land 2021

Sehr geehrte Ratskolleg*innen,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jung,
Sehr geehrte Beigeordnete,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte letztes Jahr um diese Zeit gedacht, dass wir in diesem Jahr weiterhin so intensiv mit der Coronapandemie zu kämpfen haben. Für mich fällt es heute schwer, eine Rede über den Haushalt zu halten, denn wir können weiterhin die finanziellen Ausmaße dieser Pandemie noch nicht adäquat genug einschätzen. Klar ist, rosig sieht es für die VG nicht aus.

Umso richtiger finde ich, dass wir auch auf unser lokales Gewerbe blicken und uns zum Beispiel bei der Vergnügungssteuer einig sind, diese in diesem Jahr nicht anzuheben. Solidarität sollte nicht nur durch leere Worte und Applaudieren stattfinden, sondern eben auch pragmatisch durch wirkungsorientierte Maßnahmen. Auch die Vereine und besonders die Ortsgemeinden sollten und haben wir nicht vergessen. Beispielsweise unterstützen wir die Musikschule und die Umlage der VG heben wir nicht an.

Auch wenn uns die Pandemie weiterhin fest im Griff hält, ist jetzt die beste Zeit, um in die Zukunft zu investieren und sich konkrete Gedanken über eine gerechte Welt für die nachkommenden Generationen zu machen. Die Pandemie hat die Klimakrise in den Schatten gestellt, und das noch viel mehr als ich es im letzten Jahr erwartet hatte. In vielen Politikfeldern kennen wir uns mittlerweile hervorragend mit den Missständen aus, und vergessen dabei unsere Umwelt. Und auch wir als Verbandsgemeinde haben den Schritt hin zu einer nachhaltigen Politik für kommende Generationen und gegen die Klimakrise bisher wenig ins Auge gefasst. Blicke ich in die investiven Maßnahmen in



unserem Haushalt, so fehlen mir Investitionen in die Umwelt, zur Erhaltung der Natur und besonders zur Koordinierung und Schaffung von Maßnahmen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Dabei sind die Ortsgemeinden deutlich weiter. Das Thema der Radwege, kam in der Vergangenheit bereits öfter auf den Tisch. Radwege schaffen Verbindung und stellen eine klimaschonende Alternative gegenüber dem Auto dar. Gerade deshalb ist es wichtig mehr Kraft und Willen, in diese zukunftsorientierten Planungen zu stecken. Möglichkeiten zur Umsetzung finden sich immer, egal in welchem Förderprogramm. Langfristig müssen wir uns vermehrt Gedanken über den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen machen und dazu gehört besonders das Wasser. Wir müssen Anregungen schaffen, weniger Wasser zu verbrauchen. Und dennoch können wir den Bürger*innen keine immens hohen Gebühren aufhalsen, die sie im Falle bestimmter Vorfälle im Wassernetz tragen müssen. Gerade deshalb brauchen wir eine bessere Einbindung der Entscheidungsträger*innen, denn die Politik trägt die Verantwortung und sollte schaffen. Jetzt ist die beste Zeit, Grundlagen zu schaffen und Projekte umzusetzen, denn viele Vorschläge sind bereits ausgereift und können umgesetzt werden.

Nachhaltig sollte aber nicht nur unser Handeln zur Entgegenwirkung der irreversiblen Schäden unserer Umwelt und Natur durch den Klimawandel sein, sondern auch unser Handeln mit den Finanzen. Nicht zuletzt gibt uns die vor einigen Jahren durchgeführte Umstellung der Kommunalfinanzen von der kameralistischen Haushaltsführung zur Doppik die Möglichkeit, transparentere und zielgenauere Finanzpolitik zu betreiben, sondern auch die Chance zur Schaffung einer ausgeglichenen Finanzlage für die kommenden Generationen. Das Eigenkapital der Verbandsgemeinde Kirner Land steht in einem stabilen Verhältnis zu den Krediten zur Liquiditätssicherung, die somit das Fremdkapital darstellen. Unsere politische Aufgabe sollte es in den kommenden Jahren sein, dieses Gleichgewicht beizubehalten, denn das Eigenkapital geben wir an die nachkommenden Generationen weiter und bestimmen damit wegweisend den



Handlungsspielraum und die Höhe der rückzuzahlenden Kredite. In der Zukunft brauchen wir haushaltspolitische Leitbilder, also Priorisierungen von Ausgaben und konkrete Verbindungen zum operativen Haushalt, um einen strategischen Haushalt zu installieren. Im Gremium müssen wir mehr darüber diskutieren, wie die erwünschte politische Wirkung für operative Ziele ist und wie wir diese gezielt umsetzen wollen. Damit planen wir den Haushalt wirkungsorientiert und geben den Bürger*innen eine klare Informationsgrundlage, um Investitionen, Ausgaben und Finanzplanungen auf einer transparenten Ebene zu kommunizieren.

Weiterhin sollten wir aber auch unsere Kinder und Jugendlichen sowie die Familien und Vereine im Kirner Land nicht vergessen. Die geplanten Investitionen in die Grundschulen der VG sind dafür wegweisend und setzen auch das Signal in die Gemeinden, dass etwas getan wird. Für das Jahnbad planen wir im Haushalt einen Investitionskostenzuschuss von 500.000€. Ich und viele Bürger*innen des Kirner Landes erwarten in diesem Jahr eine Öffnung. Nicht nur die Umwelt dankt uns dabei, denn mit der Öffnung nehmen wir vielen Haushalten den Grund für das Aufstellen von privaten Pools und damit auch den Grund für die Entnahme von kostbarem Wasser. Nein, auch die Familien, Vereine und Bürger*innen. Dementsprechend sollten wir eine Öffnung bestmöglich vorbereiten und alle Gegebenheiten der Hygienevorschriften ausloten und uns schnellstmöglich auf die verschiedenen Öffnungsszenarien vorbereiten, sodass wir die Badesaison 2021 zu den gewohnten Zeiten eröffnen können. Dazu sollten auch die Entscheidungsträger*innen schnell informiert werden. Bei dem Thema Jugend stoße ich weiterhin im Haushalt auf die Förderung der Jugendarbeit und hätte mir hier mehr Mittel für die Vereine gewünscht, denn die Situation ist unverändert zum letzten Jahr. Es ist, aus eigener Erfahrung, schwer mit der Situation umzugehen und besonders Jugendliche fühlen sich immer unsicherer und unvorbereiteter für die Zukunft. Auch unsere Vereine, seien es Sportvereine oder Jugendtreffs, sind Ansprechpartner*innen und leisten einen großen Beitrag zur



Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dementsprechend sollten wir Ihnen in der Pandemie bestmöglich die Chancen geben weiterhin für die Jugendlichen da zu sein und Alternativen zu den Präsenzveranstaltungen anbieten zu können. Der Kostenaufwand ist dabei unverändert zum letzten Jahr.

Amüsiert habe ich mit der Fraktion den letzten Satz der Erläuterungen zum Stellenplan gelesen. „Momentan werden für alle Mitarbeiter[*innen] der Verwaltung Stellenbeschreibungen angefertigt. Anschließend sollen alle Verwaltungsstellen neu bewertet werden.“ Ja so ähnlich findet man diesen Satz tatsächlich auch in den Erläuterungen zum Stellenplan im letzten Jahr. Trotzdem halten wir als Fraktion die Neubewertung als immanent, damit die Verwaltung effizient und sicher arbeiten kann.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir mehr Mut in Sachen Klimaschutz, Auswege aus der Vergeblichkeitsfalle und mehr Offenheit für Neues. Ja, wir müssen auf das Geld achten aber wir müssen auch auf die Zukunft achten, denn sie formt sich nicht von allein. Ich wünsche mir ebenso eine stärker einbezogene, schaffende Politik und eine ausführende Verwaltung.

Die Beratungen im Vorfeld waren intensiver, besser und effizienter als im letzten Jahr. Trotzdem stört mich ein Punkt: in vielen Ausschusssitzungen, zum Beispiel in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Generationen oder auch in der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Umweltschutz, wurden uns Fakten in Präsentationen oder Handouts erklärt, bis heute warte ich auf die Verteilung dieser Handouts. Weder mit der Niederschrift der Sitzungen noch im Ratsinformationssystem finden sich die Unterlagen. Besonders mir als Fraktionsvorsitzender erschwert dies die Arbeit enorm. Von der Verwaltung wünsche ich mir diesbezüglich etwas mehr Genauigkeit. Aber auch in diesem Jahr wurden meine Fragen zum Haushalt kompetent beantwortet, da noch einmal einen großen Dank an Patrick Klein und die einzelnen Fachbereiche. Letztendlich müssen wir



weg von dem „Süppchen kochen“ der einzelnen Gruppen und hin zu einer gemeinschaftlichen Politik.

Es sind weiter schwere Zeiten, aber die ehrenamtlich Tätigen leisten einen unbeschreibbar wichtigen Dienst, sei es in der Teststation, bei der Feuerwehr oder in der Nachbarschaftshilfe. Diesen Ehrenamtler*innen gilt ein großer Dank, aber auch den Ortsbürgermeister*innen gilt dieser Dank für Ihre alltägliche Arbeit, Ihre Ideen und Projekte.

Abschließend kann ich sagen, dass die Fraktion „GRÜN ALTERNATIVE LISTE“ dem Haushaltsplanentwurf für 2021 zustimmen wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass Sie alle gesund bleiben!

Johannes Wild

Fraktionsvorsitzender

-es gilt das gesprochene Wort-